



wie neugeboren ... **Quasimodogeniti**

1. Sonntag nach Ostern

11. April 2021

Geistlicher Impuls von Pastor Florian Niemöller



## Wochenspruch

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat  
zu einer lebendigen Hoffnung  
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petrusbrief 1, 3

# Johannes 21

Danach erschien Jesus den Jüngern noch einmal am See von Tiberias. Es war so: Simon Petrus und Thomas, der Zwillings genannt wird, und Natanaël aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Die anderen sagten: Wir kommen mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, aber in jener Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen war, stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten jedoch nicht, dass es Jesus war. Da sagte Jesus zu ihnen: Kinder, ihr habt wohl keinen Fisch? Sie antworteten ihm: Nein, nichts. Er sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr welchen finden. Sie warfen es aus und konnten es nicht mehr heraufziehen wegen der Menge der Fische. Da sagte jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist Jesus der Lebendige. Als Simon Petrus hörte, dass es Jesus sei, zog er sein Oberkleid an, denn er war nackt, und sprang in den See. Die anderen Jünger kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht weit vom Land entfernt, nur etwa 100 Meter. Sie zogen das Netz mit den Fischen. Als sie an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer mit Fischen darauf und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! Simon Petrus stieg aus dem See hinauf und zog das Netz an Land. Es war mit 153 großen Fischen gefüllt. Obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt frühstücken! Niemand von Jüngern wagte zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten: Es war Jesus der Lebendige. Jesus nahm das Brot und gab es ihnen, und den Fisch ebenso.

Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus seinen Jüngern erschien, nachdem er von den Toten auferweckt war.

## Angedacht

Irgendwie ist alles ganz durcheinander und nicht gerade logisch. Da fahren die Jünger hinaus zum Fischen und Jesus ist am Ufer, aber spricht mit ihnen, als stünden sie direkt neben ihm. Da erkennt Petrus Jesus und

schwimmt zu ihm, nachdem er sich – zum Schwimmen! – erst etwas angezogen hat. Und dann kommen alle am Ufer an, bringen den Fisch, nach dem Jesus gefragt hat, aber das Feuer brennt schon – Fisch und Brot sind schon fertig. Lauter Wendungen, die nicht zusammenpassen. Kann sein, dass da drei Geschichten zusammengeflossen sind. Man hat sich erzählt, wie der auferstandene Jesus seinen Jüngern begegnet ist: Schickt seine Jünger zum Fischen, und am Ende sind die Netze voll. Petrus sieht Jesus und schwimmt zu ihm. Jesus begegnet seinen Jüngern und teilt Brot und Fisch. Alle drei waren damals im Umlauf und wurden weitererzählt. Drei unterschiedliche Geschichten, die selben Menschen am selben Ort. Kenn ich. Mein Leben ist oft genauso. Da bin ich – nebeneinander und gleichzeitig – Pastor, großer Bruder, Katzenbesitzer und noch viel mehr. Jemand ist zugleich Lehrerin, Großmutter, Gartenliebhaberin. Wer anders ist beruflich erfolgreich und unglücklich verliebt. Alles spielt sich gleichzeitig ab, an einem Ort, in einem Leben. Kann man gar nicht richtig trennen. Hier auch: Der auferstandene Jesus ruft Menschen. Er holt sie in ihrem Alltag ab, zwischen Mühe und Misserfolg. Du aber, folge mir nach!, sagt er zu ihnen, zu uns. Oder Petrus macht sich das Leben schwer, weil er denkt, dass er Jesus nicht so nackig gegenübertreten kann: Herr, ich will zu dir, egal ob jetzt ein Wunder geschieht und ich auf dem See laufe oder nicht. Ich brauche kein Wunder. Ich brauche, dass du mich siehst. Oder die Jünger kommen ans Ufer und da brennt schon ein Feuer. Fisch und Brot. Wie die Erzählungen, in denen damit fünftausend Menschen satt werden. Alles ist wieder da. Und sie wissen: Es geht auch jetzt weiter. Drei Geschichten, verbunden in einer. Wie das Leben. Voller Geschichten, die durcheinanderlaufen. Alle verbunden mit der großen Geschichte von Gott. Manchmal fließen sie ineinander, ergänzen und erklären einander. Da sitzt du im Boot mit dir und deinem Leben und bist enttäuscht und auf einmal füllt Gott dein Netz bis an den Rand – und damit fängt es erst an, denn er sagt: Folge mir nach! Und manchmal brauchst du den Himmel mehr als alles andere, und spürst mit einem Mal: Gott sieht mich! Und du wirfst dich ins Schlamassel wie ins Wasser, ohne auf ein Wunder zu warten, denn das Wunder ist längst da. Und manchmal stehst du am Ufer wie am Abgrund und das Feuer brennt und einer sagt: Komm frühstücken. Viele Geschichten. Deine und seine untrennbar verbunden.

## Lied

1. Der schöne Ostertag! Ihr Menschen, kommt ins Helle!  
Christ, der begraben lag, brach heut aus seiner Zelle.

Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden,  
so glaubten wir umsonst.

Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden!

2. Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und Beben –  
Er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben.

Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden,  
so kämpften wir umsonst.

Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden!

3. Muss ich von hier nach dort – er hat den Weg erlitten.

Der Fluss reißt mich nicht fort, seit Jesus ihn durchschritten.

Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden,  
so hofften wir umsonst.

Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden!

## Gebet

Gott, danke dass du schon jetzt neues Leben schenkst.

Wo immer jemand meine Einsamkeit sieht und mir behutsam heraushilft,  
erfahre ich die Macht der Auferstehung. Wenn sich der eiserne Ring  
aus Angst und Trauer von der Brust löst,

wenn ich freikomme aus dem Kerker der Depression

und die Welt wieder bunt wird und ich aufatmen und singen kann.

Gott, du reißt die Stricke des Todes entzwei, die unmichs umfängen.

Du schenkst neue Lebenskraft. Auf dich richtet sich meine Hoffnung.

## Vaterunser

## Segen

Selig bist du und gesegnet, weil du glaubst.

Gottes Geist spreche in dir das befreiende Wort.

Gott hat dich bei deinem Namen gerufen. Gott ist mit dir. Amen